

Die Lichter auf dem Jakobsweg

The Lights of the St. James' way

Ein Buch von

Matthias Dunemann



Die Lichter auf dem Jakobsweg

The Lights of the St. James' way

Copyright © 2019 Matthias Dunemann

Autor: Matthias Dunemann

Umschlaggestaltung, Illustration: Matthias Dunemann

Englische Übersetzung: Christel Reichert Haas

www.colorsofmymind.de

Herstellung und Verlag: BoD - Books on Demand GmbH, Norderstedt.

Paperback (ISBN: 9783749422203)

**Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig.
Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung,
Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.
Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.**

Vorwort

Wenn ich zurückdenke an den Camino de Santiago, überkommt mich immer ein Gefühl von Fern- oder gar Heimweh! Ich fühle mich dort auf dem Weg zuhause.
Nach meinem ersten CAMINO, der über vier Wochen und 700 km verlief,
bin ich immer wieder zurückgekehrt.

Nun ist meine erste Pilgerreise auf dem CAMINO schon acht Jahre vergangen und ich bin dort in
all den Jahren 2200 km gelaufen und habe wahrscheinlich mehr Fotos gemacht als Schritte.

Dieses Buch soll MEINEN CAMINO wiedergeben und dich auf den Weg mitnehmen.
Wenn ich bedenke, wie viel ZEIT es gebraucht hat, das hier Geschriebene zu erfahren
und zu erkennen, sollte man jeden Tag nur eine Seite des Buches lesen und sich den ganzen Tag
gedanklich mit dem Text und dem dazugehörigen Bild auseinandersetzen. Nur über die Zeit dringt
man in die Tiefe des eigenen Bewusstseins und Gefühls vor.

Die Bilder sind alle direkt auf dem Camino de Frances entstanden und sollen nicht ein Motiv,
sondern die Farben des Lichtes und Stimmungen aus dieser Zeit wiedergeben.
Die Bilder sind aufwendig digital bearbeitet. Durch meine Idee, die Bilder mehr Gedanke
und Emotion sein zu lassen, folgen meine Bearbeitungen einer impressionistisch-abstrakten
Ausdrucksform. Das Format der Bilder wurde für dieses Buch auf 1 zu 1 geändert,
die originalen Formate sind auf meinem Blog zu finden.

www.colorsofmymind.de

Du wirst hier nicht die klassischen Sehenswürdigkeiten des Camino finden, sondern Momente,
die im Nirgendwo entstanden sind und die so nachhaltig und essenziell für mich sind,
wie nichts anders in meinem Leben. Daraus entstand das Bedürfnis,
die Essenz meiner Erfahrungen aufzuschreiben.

Dass es ausgerechnet 24 Bilder und Gedanken sind, liegt daran,
dass mein erster CAMINO 24 Lauftage betrug. Die Aufteilung in 24 Texte und Bilder
steht aber auch analog zu den 24 Stunden eines Tages;
so beginnt das Buch am frühen Morgen und endet am Abend.

Solltest du beim Lesen das Gefühl haben, dass sich nicht alles stimmig aneinander reiht, dass du
Brüche und Dinge findest, die nicht logisch erscheinen – das ist der CAMINO.

Ich wünsche dir einen guten Weg.

BUEN CAMINO

TAG 1

Während ich langsam wach werde, bemerke ich, wie leise die sonst so lärmende Stadt am Sonntagmorgen ist. Einen Wecker braucht man hier nicht, dafür sorgen die anderen Pilger.

Auch sonst sollte man auf dem Camino nicht zu viel planen; hier ergibt sich alles zu SEINER Zeit.

Ich steige aus dem Bett und gehe durch die Gemeinschaftsküche auf die Terrasse.
Während in der Herberge langsam Unruhe entsteht,
setze ich mich, den Augenblick des Aufbruchs genießend,
mit meinem Automatenkaffee auf die Terrasse
und schaue auf die Kathedrale von Logrono.

Der Tag ist so jung, dass der Himmel noch nachtschwarz ist.

Nun bin ich schon zum wiederholten Male hier und doch ist alles wie neu für mich.

DAS ANNEHMEN DER ANKUNFT IST DAS VERSPRECHEN FÜR EINE NEUE ZEIT.

DAY 1

While waking up slowly, I notice how quiet the normally noisy city is on a Sunday morning.
To set a clock here is not necessary. The other pilgrims take care of that.

And also otherwise you do not need to make plans on the Camino; there is a time and place for everything, just let it happen.

I get out of bed and walk through the community kitchen on to the terrace.
Whilst a certain bustle is arising in the pilgrims hostel,
I find myself a seat with the coffee from the machine in my hand, enjoying the moment
of departure, with my eyes fixed on the cathedral of Logrono.

It is very early and the sky is still dark.

I am here now once again - and yet everything seems to be new to me.

ACCEPTING THE ARRIVAL IS THE PROMISE FOR A NEW PERIOD OF TIME.



TAG 2

Das schwere alte Tor der Herberge fällt laut hinter mir ins Schloss. Wie viele Pilger müssen das Geräusch des knarzenden alten Holzes und des handgeschmiedeten Schlosses schon bei ihrem Aufbruch gehört haben.

Das erste Blau des Tages in den Altstadtgassen berührt mich, ruft zum Aufbruch.
Anders als die meisten hier habe ich für die heutige Etappe nichts geplant.
Ich werde mich und meinen Körper erst wieder an das tägliche Laufen gewöhnen.

Auf meinen vergangenen Pilgerreisen habe ich gelernt, dass man sich auf den Camino verlassen kann, wenn man sich auf ihn einlässt und seine Gesetze annimmt. Ich nehme das Erlebte an und verabschiede mich gedanklich nach und nach aus meiner Vergangenheit.

Der Rucksack sitzt gut, ich werde ihn die nächsten 700 Kilometer tragen. Er ist leicht, da ich wirklich nur das Wichtigste eingepackt habe.

Im Widerhall der engen Wände der Altstadtgassen höre ich nur meine Schritte.
BUEN CAMINO, sagen sie mir.

HOHE GIPFEL UND FERNE ZIELE ERREICHT MAN NUR MIT DEM NOTWENDIGSTEN.

DAY 2

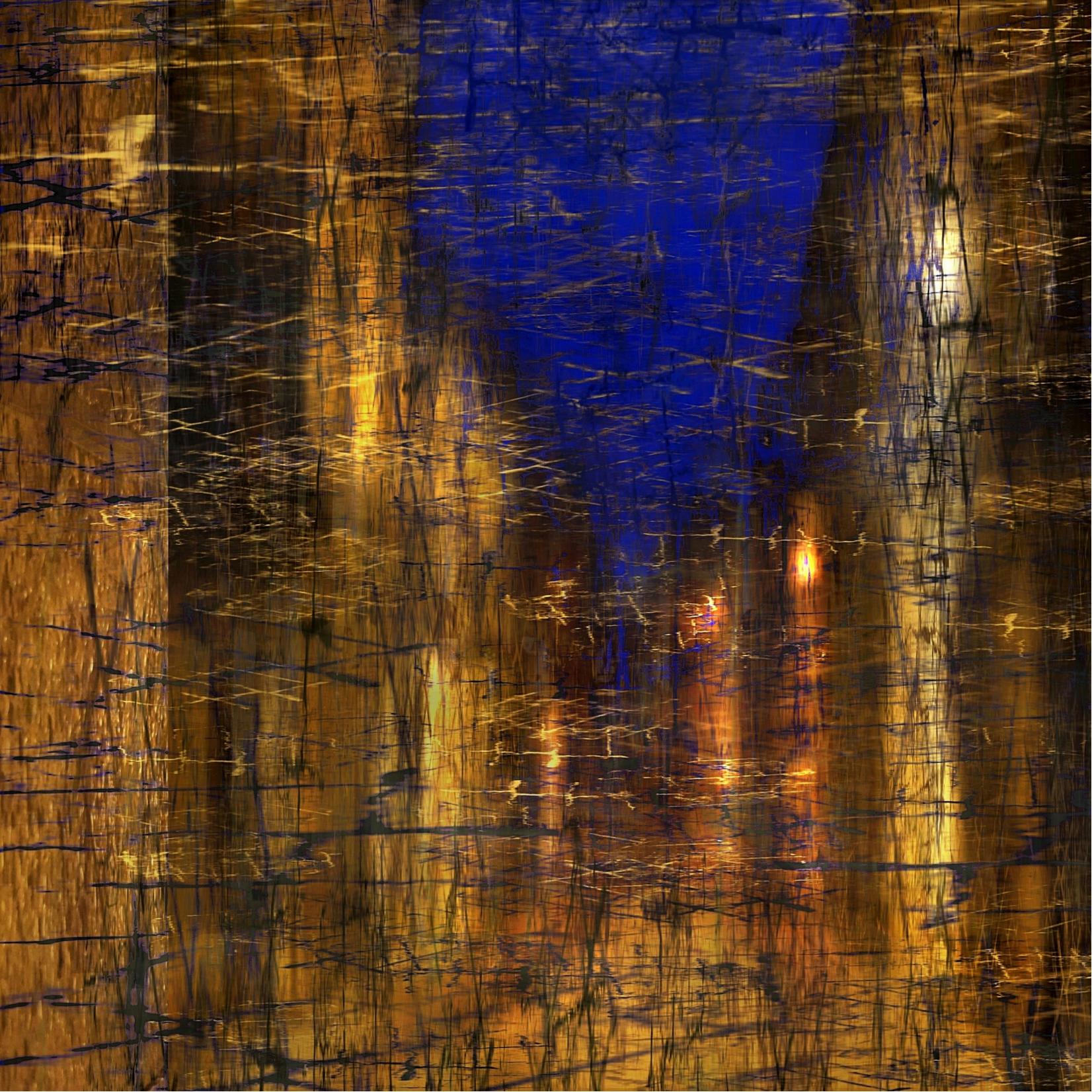
The heavy old hostel gate falls loudly shut behind me. How many pilgrims must have already heard the noise of the creaking old wood and the wrought-iron lock on their departure, a noise that goes right through you!

The first blue light of day in the old town lanes moves me, calls to departure.
In contrast to most of the other people here I did not make any plans for this day's stage.

I first want to get my mind and body used to the daily walking again.
During my former trips as a pilgrim I learned that on the Camino you can trust ,
if you let yourself in to it and accept its laws. I absorb the experience and slowly
I let the thoughts of my past go bit by bit.
The rucksack fits well; I will be carrying it for the next 700 kilometres. It is not heavy
I packed just the most important things.

In the echos of the narrow walls of the old town alleys all I hear are my own steps.
BUEN CAMINO, they say to me.

HIGH PEAKS AND DISTANT GOALS CAN ONLY BE REACHED CARRYING THE BARE NECESSITIES.



TAG 3

Mit dem guten Geschmack von spanischem Kaffee im Mund nehme ich Rucksack und Stöcke auf und suche nach der nächsten Wegmarkierung.

Schnell wird es hell. Mein Körper gibt mir zu verstehen, dass er gestern viel geleistet hat. Ich bin noch nicht eingelaufen. Ein Pilger grüßt: Buen Camino! Wie aufrichtig das klingt.

Im warmen Licht der aufgehenden Sonne am Ende der Altstadtgasse verabschiedet sich langsam die Kühle des Morgens.

Ich tue es ihr gleich
und verlasse in Gedanken langsam meine Alltagswege -
der Augenblick zum Aufbruch ist gekommen.

Ich nehme mein Ziel klar in den Blick, Santiago de Compostela.

JEDER KLEINE SCHRITT BRINGT DEN MENSCHEN UNAUFHALTSAM WEITER,
WENN ER IHN AUF SEIN ZIEL RICHTET.

DAY 3

With the lovely taste of Spanish coffee still in my mouth, I pick up my rucksack and my walking sticks looking for the next sign post.

It is getting light quickly. My body lets me know that I did too much yesterday.
I am not warmed up yet.

In the warm light of the rising sun at the end of the old town alley
the coolness of the morning departs. Slowly

I leave the thoughts of my daily routine - the moment of departure has come.
I envisage my goal.

EVERY LITTLE STEP TAKES YOU FURTHER INEXORABLY; IF YOU FOCUSS YOUR GOAL.



TAG 4

Monotones Laufen im frühen Tageslicht bestimmt den Weg – die Sonne bringt meinem Körper erste Wärme an diesem kühlen Morgen. Ich raste bei einer schönen Aussicht, frische klare Luft umgibt mich, Erinnerungen der Vergangenheit spiegeln sich in meinem Inneren wie eine Landschaft in einem See.

Unser Alltag besteht aus Wiederholungen, aus Zwängen des täglichen Lebens, die unser Handeln, Denken und Fühlen bestimmen – oft vergebens ist dort die Suche nach der Zeit, sich zu finden. Sie rinnt wie feiner Sand durch eine geöffnete Hand. Ich erfahre, dass die Beharrlichkeit und Ausdauer, mit der ich mein Ziel verfolge, mich mit jedem kleinen langsamen Schritt augenblicklich an einen neuen Ort bringt. Es gibt kein Vor und Zurück, keine Wiederholung des Weges, der Umgebung.

Ich beginne, mein Leben mit anderen Augen zu sehen, neue Einsichten entstehen in mir. Die Zeit auf dem Weg erhält durch die Vielzahl der Eindrücke zentrale Bedeutung für mich, sie ändert stets ihren Lauf, ist gewichtig und leicht zugleich. Sie ist von großer Nachhaltigkeit.

FÜR ALLES IM LEBEN KOMMT EINE ZEIT, WIR MÜSSEN NUR UNSERE UHR DANACH STELLEN.

DAY 4

The course of the day is monotonous walking in the early daylight, the sun brings the first warmth to my body on this cool morning.

I am resting at a place with a nice view, surrounded by fresh clear air.
Memories of the past are reflected in my mind like a landscape in a lake.
Our everyday life consists of repetitions and pressures which govern our way of acting, thinking and feeling - in vain is the search for the time to find oneself.
Time runs through your fingers like sand.

I learn that the perseverance with which I pursue my goal, presently takes me to a new place with every little slow step. -there is no forwards and backwards, no repetition of the way or the surroundings.

I begin to see my life differently. I have new insights of central importance.
The many impressions on the way, its speed sometimes fast and sometimes slow.
Time is variable and immensely valuable.

THERE IS A TIME FOR EVERYTHING IN LIFE, WE MUST SET OUR CLOCK ACCORDINGLY.



TAG 5

Lichtüberflutung - trotz Sonnenbrille kneife ich die Augen zu. Das bin ich nicht gewohnt.
Ein Gemisch aus Schweiß und Staub bahnt sich wiederholt den Weg in meine Augen -
gleichzeitig verliere ich mich und meine Gedanken.

Kein klarer Horizont erscheint mehr in der Weite.
Vor zwei Stunden war mir kalt, was würde ich jetzt für Schatten geben.

Endlich, die Gedanken hören vor Erschöpfung auf zu kreisen, meditatives Laufen.
Nicht an das Ziel denken – umso länger dauert es.

Etwas Wasser trinken – ein Schritt nur, dann den nächsten: mein Blick ist auf den Boden
unmittelbar vor mir gerichtet, um nicht wahrzunehmen, wie weit es noch ist. Ich versuche
Halt auf den Steinen des Weges zu finden - ein Schritt nur, dann noch einer – bis zum Ziel.
Plötzlich stehe ich am Ortseingang, willkommen geheißen von diesem Dorf,
das mir wie eine Oase erscheint.

GROBE AUFGABEN LÖST MAN NICHT MIT GROßEN TATEN,
SONDERN MIT VIELEN KLEINEN SCHRITTEN.

DAY 5

So light - in spite of my sunglasses, I must close my eyes. I am not used to this.
A mixture of sweat and dust repeatedly runs into my eyes - simultaneously
I am up to loose myself and my thoughts.

There is no clear horizon to be seen in the distance. Two hours ago,
I was freezing, what would I give for some shade now.
At last my thoughts stop from exhausting meditative perambulation.

Do not think about the goal - it takes longer.
Drinking a little water - only one step, then the next.
My eyes concentrate on the ground directly in front of me in order not to notice how far
I still have to go. I try not to stumble on the stony path,
just one step, then another - to the goal.

Suddenly I am at the entrance to a welcoming village which seems like an oasis.

DIFFICULT TASKS ARE NOT SOLVED WITH GREAT DEEDS, BUT WITH MANY LITTLE STEPS.



TAG 6

Meine Schritte machen dieses bekannte Geräusch auf dem steinigen Weg,
es hört sich an wie ein Freund, der immer an meiner Seite ist.

Völlig erschöpft setze ich mich nach wenigen Kilometern in eine Bar.
Ich esse und trinke, was der Pilgermagen gebrauchen kann.
Auch wenn es noch früh ist, steht für mich fest:
heute schaffe ich keinen Schritt mehr.

Aber wo bin ich? Wo kann ich übernachten? Wollte ich nicht heute noch viel weiter?
Unter unzähligen Gesten erfahre ich, dass die neu erbaute Herberge nicht weit entfernt liegt.
Als ich nach wenigen Minuten ankomme, begeistert mich dieses schöne Refugio.

Als wollte sich der Tag mit dem Abend versöhnen, endet er mit neuen Freundschaften
und den unvergesslichen Erinnerungen an ein perfektes Essen an großer Tafel.
Die Harmonie der anwesenden Pilgerschar lassen, trotz der vielen verschiedenen Sprachen,
das anschließende Konzert zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

DIE SCHÖNSTEN ERLEBNISSE WARTEN ABSEITS UNSERER GEPLANTEN WEGE.

DAY 6

My steps make the well-known sound on the stony wy,
it sounds like a friend who is always at my side.

Completely exhausted after a few kilometres, I take a seat in bar. I refresh myself with typical pilgrim's needs. Although it is only 12 a.m. I know for sure that today I shan't take another step.

But where am I? Where can I stay tonight? Did I not intend to get much farther?

Using countless gestures, I find out that the newly built hostel is not far away. A few minutes later,
I am charmed by this beautiful hotel.

The hard day gives way to an evening with ends with new friends and the everlasting memories
of a perfect dinner at a big table.

The harmony within the group of pilgrims makes the following concert an unforgettable event,
despite the many different languages spoken.

THE NICEST EXOERIENCES OFF THE BEATEN PATHS.



TAG 7

Wie sehr man sich über Regen freuen kann, der die Sonne davon abhält, einem zuzusetzen.

Doch dafür bezahlt man mit matschigen Wegen, aufgeweicht vom Nachtregen,
die einen fast gefangen nehmen, die Schuhe schwer wie Blei werden lassen.

Der Weg besteht aus roter, aufgewühlter Erde so weit das Auge reicht.

Wie schwer man doch vorwärts kommt,
und bei jedem Schritt einen halben zurückrutscht.

Ich ändere die Route und der Boden wird langsam fester.

Viele Schritte in meinem Leben waren ebenfalls vergebens,
sie haben mich viel Kraft gekostet,
weiter gebracht haben sie mich nicht – aber sollte ich deshalb das Laufen einstellen,
meinen Weg aus dem Auge verlieren?

ES IST NUR EINE ILLUSION, STETS DIE KONTROLLE ÜBER SEIN LEBEN ZU HABEN.

DAY 7

How can one be pleased about rain which keeps the sun from troubling one.

The muddy paths capture one's feet,
the shoes heavy as lead. How difficult it is to get on,
slipping halfway backwards with every step.

I change the route, the ground becomes better.

Many steps in my life have been in vain, too.

They cost me a lot of energy,
yet did not help me farther - is that a reason not to go on walking,
should I lose sight of my goal?

IT IS JUST AN ILLUSION HAVING PERMANENT CONTROL OVER ONE'S LIFE.



TAG 8

Ich durchquere den nächsten Ort, so viele waren es bis jetzt.
In einer Straße, in der die Zeit für mich still steht,
reflektiert der Boden stahlblaues Licht,
welches mich bis in das Innerste trifft.

Eine verschlossene Tür erscheint vor mir, eine wie so viele in meinem Leben.
Was, wenn ich sie öffne, den gewohnten Schritt ändere, den Weg verlasse?
Herausfinden kann ich es nur, wenn ich handele.

Das Leben ist ein nie endender Strom von Entscheidungen,
die Weichen in ihm können nur wir selbst stellen.

Eile überkommt mich unerwartet,
ich denke an mein Ziel in der Ferne, gehe vorbei
und habe wieder eine Chance auf etwas Neues versäumt.

NUR WER HINTER DAS UNBEKANNTE SCHAUT, KANN NEUES ENTDECKEN.

DAY 8

I cross the next village, the last of so many.

In a street where time stands still, the ground reflects steel-blus light,
which inlightens me.

What if I opened it, if I changed the habitual step, left the path?
I can only find out by trying.

Life is a never ending flow of dicisions, only we can set the course.

Unexpected haste takes over.
I think only of my distant goal, pass by
and miss a chance of something new.

HE WHO LOOKS BEHIND THE UNKNOWN CAN DISCOVER NEW THINGS.



TAG 9

Die großflächige Bewölkung schafft angenehme Bedingungen zum Laufen,
das mich umgebende Grün erstrahlt im Licht, welches sich durch die Wolken kämpft,
und trifft mich gedankenversunken.

Hier kann man vor allem davonlaufen, nur nicht vor sich selbst.
Abstand – Loslassen: ich lasse alle meine mir jetzt fremden Rollen fallen.
Loslassen – ein schmerzhaftes Gefühl.
Zu verlockend sind die scheinbaren Sicherheiten, die uns an Altem festhalten lassen.

Die üblichen Fragen, wenn man jemanden trifft –
Was machst du hier? Was arbeitest du? Was ist dein Hobby? Bist du gläubig?
Alles, was sonst das Leben definiert, verliert an Gewicht und Bedeutung.

Plötzlich läuft es sich aufrechter und leichter.

JE REDUZIERTER DIE UMGEBUNG, UM SO MEHR REDUZIERT MAN SICH.

Day 9

The extensive clouds create comfortable conditions for walking,
the surrounding greenery shines in the light.

It is fighting its way through the clouds meeting me lost in thoughts.
Here you can run away from everything except yourself.

Let go: I take leave and abandon all the pretences. Let go - a painful feeling.
The apparent certainties of old habits are too tempting.

There are the usual questions when you meet someone -
What are you doing here? What is your job? What about your hobby? Are you a believer?
Everything that normally defines your life loses its meaning and importance.

Suddenly the progress is light hearted and direct.

IN RESTRICTED SURROUNDINGS ONE IS PERSONALLY RESTRICTED.



TAG 10

Mein vom Tagesmarsch verschwitzter Körper freut sich, auf einer harten Bank in dieser kühlen Kirche zu sitzen. Mein Blick trifft auf das Kreuz der Santiago Ritterschaft.
Längst vergessen geglaubte Konflikte kommen mir in Erinnerung.

Wie fehlerhaft geht man durch die Welt.
Wie viele Menschen verletzt man und wie oft wird man durch diese verletzt.

In meinen Gedanken kehre ich zurück zu meinem Vater,
es fühlt sich so an, als würde er noch leben.

Nun wird es Zeit, Abschied zu nehmen.
Kniend lege ich meine Hand auf den kalten Fußboden, fast suchend,
spreche leise wohlwollende Worte in dem Versuch,
ihn zu erreichen oder ihm das letzte Geleit zu geben.

DIE BEFREIUNG DES LOSLASSENS LÄSST UNS ÜBER DIE VERLUSTE HINWEGSCHREITEN.

DAY 10

My body sweating from the day's walk, I take a seat on a bench in this cool church.
I become aware of the cross of the order of knights of Santiago.

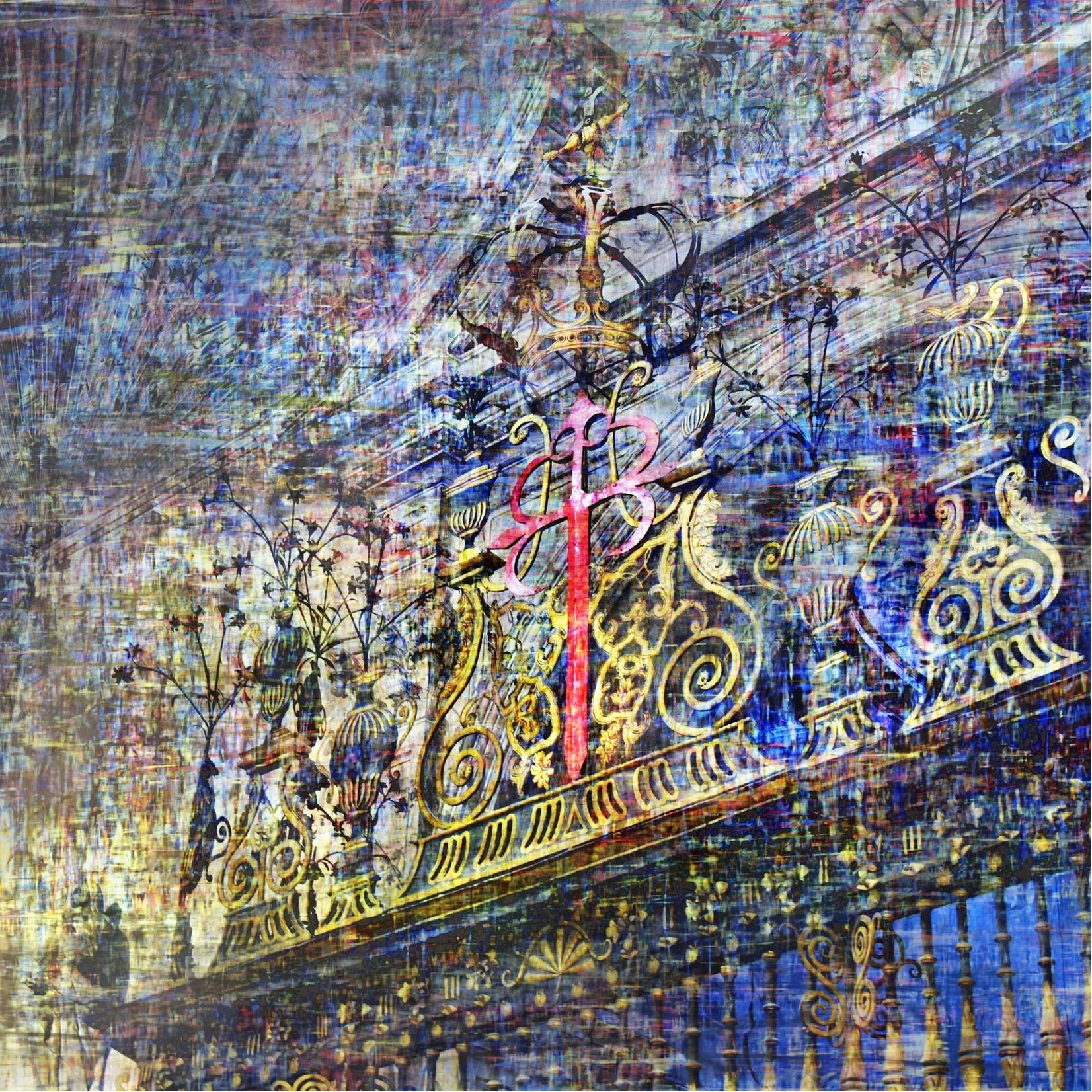
I remember conflicts that I believed to be long forgotten.
One goes incomplete through one's life.

How many people do you hurt and how often are you hurt by them?

The stream of thoughts lead me back to my father, it is a feeling as if he were still alive.

Time has come to say good-bye.
Kneeling I press my hand searching onto the cool floor,
speaking benevolent words in a low voice, striving to reach him
or to pay him my last respect.

THE RELIEF OF RELEASE HELPS US TO GET OVER LOSSES.



TAG 11

Vor mir sehe ich in der Ferne den nächsten Ort, nicht allzu weit entfernt.
Es ist nicht schwer, ihn zu erreichen, aber wie erreiche ich mich?

Jetzt fange ich an zu begreifen,
dass der Weg zu mir weit ist, nicht immer schön, anstrengend und steinig.

Was mache ich hier? War nicht auf der Suche, habe keine Fragen mitgebracht,
aber so viel Leere in mir, so viel loszulassen. Keine Privatsphäre, kein digitales Leben,
alles ist weg, was unser genormtes Leben in der Gesellschaft bestimmt.

Da ist der Augenblick – ich schaue in den Spiegel.
Was, wenn meine gesamte Vergangenheit anerzogen, fremdgesteuert und falsch ist?
Was, wenn mein gesellschaftlicher Erfolg mir scheinbar Recht gibt, mir aber gar nichts bedeutet.
Was bleibt von mir, wenn ich das alles für immer loslasse?

WAS BLEIBT, IST DER REST DEINES LEBENS.

DAY 11

In the distance I can see the next village, not too far away. It is not difficult to reach,
but how do I find the way to myself?
I begin to realize that the way to myself is long, not always nice and very often strenuous.

What am I doing here? I was not looking for anything, did not bring questions with me,
but a lot of emptiness inside, too much to let go.

No privacy, no digital life, everything gone that governs our daily life.

The moment has come - I look in the mirror. - - -

What, if all my entire past was an error instilled and controlled by others?
What, if my apparent social success seems to be right, but means nothing to me?

What remains of me if I forsake all this?

WHAT REMAINS IS THE REST OF YOUR LIFE.



TAG 12

Hier ist das Ende der Leseprobe, im Buch geht es weiter bis Tag 24.

Colorsofmymind.de

Bod.de

DAY 12

Here is the End of free reading, the book gos on to Day 24.

Colorsofmymind.de

Bod.de

